



bis
13.1.
2018

MON ONCLE

Klaus
und
Heinrich
Mann

Eine Ausstellung der Monacensia

monacensia
im hildebrandhaus

MON ONCLE

Klaus und Heinrich Mann

Die Ausstellung präsentiert ein besonderes Kapitel aus der Geschichte einer ganz besonderen deutschen Familie: die Beziehung zwischen Heinrich Mann und seinem ältesten Neffen Klaus.

Gezeigt werden die Lebensgeschichten zweier Schriftsteller: Heinrich Mann (1871–1950), Autor der Romane „Professor Unrat“ und „Der Untertan“, der in den Jahren der Weimarer Republik zu einem der angesehensten Künstler in Deutschland wurde; und Klaus Mann (1906–1949), der seinen Weg als literarisches *enfant terrible* in den zwanziger Jahren begann. Im Frühjahr 1933, nach dem Machtantritt der Nazis, mussten beide ins Exil gehen. In den folgenden Jahren wurde die geistige Verbindung zwischen ihnen immer enger, der Onkel wurde für den Neffen zunehmend zur Vaterfigur. Klaus Manns Roman „Mephisto“ ist ohne Heinrich Manns „Der Untertan“ nicht zu denken.

Beide gehörten zu den wichtigsten Repräsentanten der Hitler-Gegner, zunächst im europäischen Exil, später in den USA. Eine dauerhafte Rückkehr nach Europa in den Jahren nach 1945 gelang jedoch weder Klaus noch Heinrich Mann. Das Exil war lebenslänglich. „You can't go home again“, lautete Klaus Manns bitteres Resümee nach einer Reise durch Deutschland. 1949 nahm er sich in Cannes das Leben. Sein alter Onkel starb ein Jahr später vereinsamt in Los Angeles.



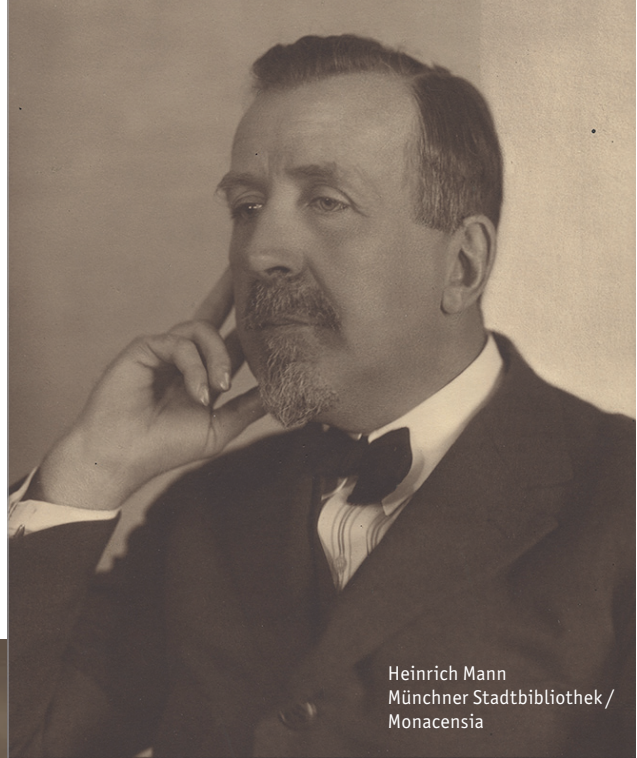
Auf der Terrasse in der Poschinger Straße, 1932 v.l.n.r. Klaus, Elisabeth, Michael, Katja, Thomas und Erika Mann

Dokumentiert werden die Lebenswege von Klaus und Heinrich Mann, die innerhalb der Familie stets für das Unbürgerliche, das Bohèmeleben standen. Die Ausstellung thematisiert zudem die spannungsreiche, komplizierte Beziehung beider zu Thomas Mann, dem Bruder beziehungsweise dem Vater. Und sie spiegelt mit der Familiengeschichte der Manns zugleich ein zentrales Kapitel deutscher Kultur- und Zeitgeschichte.

Die Ausstellung wird begleitet von einem vielfältigen Rahmenprogramm mit Lesungen und Gesprächen, einem Lichtbildvortrag auf den Spuren der Manns und einem Abend zu Klaus Manns Kinoleidenschaft.

Lieber Klaus, Dein Buch ‚Der Wendepunkt‘ hat mich außerordentlich beschäftigt – auch überrascht, weil ich sehe, ein junger Mann, höchstens in der Mitte seines Weges, kann schon diesen Überblick haben. ... Dich erzog die Epoche schnell und vielfach, das ist ein bemerkenswerter Unterschied der Generation, angenommen, dass es nur dies ist. ... Sonst habe ich Dir nur zu wiederholen, was Du weißt: dass Du ein sehr schönes Buch geschrieben hast, gewiss das schönste seit Deinem Tschaikowsky. Ist es nicht so, dass wir im Laufe einer Sache, die gelingen soll, das Gefühl haben, als vollzöge sich etwas, nicht, als täten wir es? ... Meinen Dank für die taktvolle Behandlung meiner Person.

Heinrich Mann an Klaus Mann, 27. Oktober 1942



Heinrich Mann
Münchener Stadtbibliothek /
Monacensia



Es ist mir danach zu Mute, Dir dieses Zeichen meiner treuen Gesinnung zu geben. Vielleicht ist es etwas das schlechte Gewissen, das mich zu dieser Geste antreibt. Denn mich bedrückt manchmal der Gedanke, dass Du gewiss von mir enttäuscht bist und mich unaufmerksam, wenn nicht gar lieblos findest. Schließlich bin ich doch Dein ältester Neffe, dazu auch noch einer Deiner älteren Verehrer, und habe manches bei Dir aufgeschnappt. Von Deinen Büchern habe ich viel gehabt, Du aber hast nichts von mir – auch im vorigen Sommer, in Kalifornien, war ich, was mein Neffentum betrifft, wieder ein rechter Versager: nicht einmal Deiner freundlichen Aufforderung, einmal bei Dir vorzusprechen, bin ich jemals nachgekommen.

Klaus Mann an Heinrich Mann, 1. Januar 1947

Klaus Mann, 1926
Foto: Thea Sternheim
Münchener Stadtbibliothek /
Monacensia



MON ONCLE

Klaus und Heinrich Mann

Eine Ausstellung der Monacensia

Verantwortlich und Projektleitung:
Dr. Elisabeth Tworek, Leiterin der Monacensia
Kurator: Dr. Uwe Naumann, Literaturwissenschaftler
Ausstellungsgestaltung und Realisation:
Katharina Kuhlmann, Durchschrift
Redaktion: Sylvia Schütz, Monacensia
Archivberatung: Verena Wittmann, Monacensia
Mediengestaltung:
Alfred Küng, Gestaltung und Szenografie
Filmdramaturgie, Recherche und Rechte:
Dr. Robert Galitz
Filmmontage: Jana Schatz
Mitarbeit: Laura Mokrohs
Medienpartner: Bayerischer Rundfunk,
Hörbild und Feature / Land und Leute

Unser besonderer Dank gilt

Akademie der Künste Berlin, Literaturarchiv
Bayerischer Rundfunk (München)
F. W. Bernstein (Berlin)
Prof. Dr. Frido Mann (München)
Jindrich Mann (Prag)

Fotos Titel
Klaus Mann um 1930
Münchener Stadtbibliothek / Monacensia
Heinrich Mann um 1919
Foto: Atelier Erna Kollstede,
Deutsches Literaturarchiv, Marbach

Thomas Manns 50. Geburtstag,
6. Juni 1925. Ganz vorne Katia Mann,
dahinter (v.l.n.r.) Arthur Eloesser, Heinrich
Manns Frau Mimi, Thomas Mann, Golo,
Erika, Monika, Heinrich und Klaus Mann

Veranstaltungen

Mittwoch, 15. März 2017, 19.00 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus | Forum Atelier

Der europäische Gedanke bei Klaus und Heinrich Mann

Lesung mit Stefan Wilkening
Moderation: Uwe Naumann

Heinrich und Klaus Mann waren überzeugte Europäer und stritten zeitlebens gegen den grassierenden Nationalismus und Rassismus. Beide plädierten schon früh für eine Verständigung der Nationen und Völker. In mancher Hinsicht haben ihre Texte und Aufrufe geradezu prophetische Qualität.

Uwe Naumann, Kurator der Ausstellung „Mon Oncle“, präsentiert gemeinsam mit dem Schauspieler Stefan Wilkening eine eindrucksvolle Collage von Texten Heinrich Manns und Klaus Manns über Europa.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus
Eintritt: 5,00 Euro, Karten an der Abendkasse



Klaus Mann im Foyer des
Hotel Bedford, 1935
Münchner Stadtbibliothek /
Monacensia

Mittwoch, 5. April 2017, 19.00 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus | Forum Atelier

Mann-oh-Mann oder Wie komisch sind die Manns?

Ein Abend mit F. W. Bernstein und Rudi Hurlzmeier
Moderation: Uwe Naumann

Was ist eigentlich komisch an diesen Manns? Sind es ihre Nasen oder ihre Kleidung, ihr ganzer Habitus oder ihre literarischen Werke? Und gegen welche Mitglieder dieser ganz besonderen Familie richtete sich bevorzugt der Spott von Zeichnern und Parodisten?

Zwei der kreativsten deutschen Satiriker, F. W. Bernstein und Rudi Hurlzmeier, diskutieren über die komischen Seiten der Manns. Sie sprechen auch über die zahlreichen neuen Mann-Bilder Bernsteins, die exklusiv für die Ausstellung „Mon Oncle“ geschaffen wurden.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus
Eintritt: 5,00 Euro, Karten an der Abendkasse

Thomas Mann,
Heinrich Mann
Zeichnungen von
F. W. Bernstein



Mittwoch, 3. Mai 2017, 19.00 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus | Forum Atelier

Donnerstag, 4. Mai 2017, 20.00 Uhr
Münchner Stadtbibliothek Neuhausen
Nymphenburger Straße 171a

Die Spuren der Manns

Lichtbildvortrag mit Uwe Naumann

Sie waren die faszinierendste Familie der deutschen Literaturgeschichte, und zugleich spiegelt sich in ihren Schicksalen eine ganze Epoche. Schon die Zeitgenossen nannten die Manns eine „amazing family“: eine erstaunliche Familie.

Uwe Naumann, Kurator der Ausstellung „Mon Oncle“, schildert mit Lichtbildern und seltenen Tondokumenten seine persönliche Sicht auf die Manns. Im Mittelpunkt stehen dabei Heinrich Mann, der „große Onkel“, und sein Neffe Klaus, der hochbegabte, früh verstorbene älteste Sohn von Thomas und Katia Mann.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus/
Münchner Stadtbibliothek Neuhausen
Eintritt: 5,00 Euro, Karten an der Abendkasse



Erika Mann, Pamela Wedekind und Klaus Mann, 1924
Münchner Stadtbibliothek/
Monacensia

Dienstag, 19. September 2017, 19.00 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus | Forum Atelier

„Mutter der Winde“ – „liebster Aissisohn“

Katia und Klaus Mann in ihren Briefen
vorgestellt von Tilmann Lahme und Holger Pils

„Wo ein männlicher Wille und produktive Gaben vorhanden, da wird man damit schon fertig werden.“ Streng und geduldig zugleich ermahnt Katia Mann ihren Sohn Klaus, er solle endlich vom „Kleinbürgerlichen“ loskommen, das heißt im Familienjargon der Manns: dem Drogenkonsum. Am Ende vergebens. Ein großer Briefwechsel, der in der Monacensia im Hildebrandhaus aufbewahrt wird, dokumentiert den vertrauten Austausch von Mutter und Sohn. Katia ermuntert den werdenden Schriftsteller. Sie liest seine Bücher genau, freut sich über seine Erfolge und fiebert seinen Berichten entgegen. Klaus bittet regelmäßig um Geld, schmeichelt der Mutter, lässt sie teilhaben an seinen Sorgen und an seinem Enthusiasmus. Nah sind sich die beiden Hellsichtigen auch, wenn sie sich an Thomas Mann vorbei über Politik austauschen. Und immer wieder gerät der Schwager und Onkel Heinrich Mann in den Blick.

Tilmann Lahme und Holger Pils stellen die Glanzlichter dieses Briefwechsels in Lesung und Gespräch vor.

Tilmann Lahme lehrt Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg und ist Autor der Biografie „Die Manns. Geschichte einer Familie“ (2015). Holger Pils ist Geschäftsführer der Stiftung Lyrik Kabinett in München und wurde mit einer Arbeit über Thomas Mann promoviert. Beide haben gemeinsam mit Kerstin Klein den Band „Die Briefe der Manns. Ein Familienporträt“ herausgegeben (S. Fischer Verlag 2016).

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus
Eintritt: 5,00 Euro, Karten an der Abendkasse

Mittwoch, 18. Oktober 2017, 19.00 Uhr
Monacensia im Hildebrandhaus | Forum Atelier

Mit Klaus Mann ins Kino

Aus dem Tagebuch eines Cineasten
Vortrag von Michael Töteberg mit Filmausschnitten

„Ich gehe leidenschaftlich gerne ins Kino“, bekannte Klaus Mann. Mehr als 500 Einträge in seinen Tagebüchern beschäftigen sich mit Kinoerlebnissen. Er schätzte durchaus einen „effektiv gemachten Schmarren“ und war zugleich als engagierter Zeitgenosse interessiert am politischen Kino. Für Eisensteins „Panzerkreuzer Potemkin“ konnte er sich ebenso begeistern wie für Walt Disneys „Schneewittchen und die sieben Zwerge“. Klaus Mann, ein wacher Teilnehmer am kulturellen Diskurs, erwies sich auch auf dem Gebiet der Filmkunst als exzellenter Kenner. Er schätzte René Clair und Jean Renoir; Novitäten von Ernst Lubitsch ließ er nie aus. Cocteau's Schwärmerei für Marlene Dietrich vermochte er nicht zu teilen, während er die Garbo bewunderte und Mae West ihn auf ihre ordinäre Art faszinierte. Natürlich verfolgte er, auch später im Exil, die Produktion der deutschen Filmindustrie. Besonders reizvoll sind gemeinsame Ausflüge ins Filmtheater. „Nachmittags, großer Familienbesuch im Kino“, notiert Klaus Mann im Tagebuch, wobei Papa Thomas, der in seinem Tagebuch das Ereignis ebenfalls festhält, den gesehenen Film ganz anders beurteilt.

Veranstalter: Monacensia im Hildebrandhaus
Eintritt frei



Klaus Mann mit der amerikanischen Journalistin Muriel Draper
Münchner Stadtbibliothek / Monacensia

Kuratorenführungen mit Uwe Naumann

Donnerstag, 16. März 2017, 11.00 Uhr
Donnerstag, 6. April 2017, 11.00 Uhr
Donnerstag, 4. Mai 2017, 13.00 Uhr

Eintritt frei
Anmeldung unter
monacensia.programm@muenchen.de

MON ONCLE – LIEBER KLAUS

Bayerisches Feuilleton
Die Geschichte von Klaus und Heinrich Mann
von Uwe Naumann

Heinrich Mann und Klaus Mann, Thomas Manns ältester Sohn, standen sich politisch sehr nahe; der Onkel war für den Neffen ein wichtiges Vorbild, zeitweise sogar ein Vaterersatz. Eine neue Perspektive auf die berühmteste deutsche Schriftsteller-Familie des 20. Jahrhunderts.
Redaktion und Regie: Gabriele Förg
Bayerischer Rundfunk, Hörbild und Feature / Land und Leute

Sendetermine
Samstag, 14. Januar 2017, 8.05–9.00 Uhr
auf Bayern 2 und BR Heimat
Wiederholung am Sonntag, 15. Januar 2017,
20.05–21.00 Uhr auf Bayern 2

Bayern 2 ist zu hören in München und Umgebung auf 88,4 Mhz und 89,5 Mhz BR Heimat ist über Digitalradio DAB+ in weiten Teilen Bayerns im Kanal 11 D zu hören

Münchner Stadtbibliothek Monacensia im Hildebrandhaus Maria-Theresia-Straße 23 81675 München

Leitung

Dr. Elisabeth Tworek

Kontakt

monacensia.info@muenchen.de

Telefon 089 4194 72-0

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Literaturvermittlung

Sylvia Schütz

Telefon 089 4194 72-15

sylvia.schuetz@muenchen.de

Mehr Informationen und aktuelle Termine und Führungen

www.muenchner-stadtbibliothek.de/monacensia

Anmeldung für Gruppen und Schulklassen unter

monacensia.programm@muenchen.de

Öffentliche Verkehrsmittel

Tram Linie 16 Holbeinstraße

oder Museumslinie 100 Villa Stuck

Die Monacensia ist barrierefrei zugänglich (Siebertstr. 2).

Öffnungszeiten

Monacensia im Hildebrandhaus

Mo–Mi, Fr 9.30–17.30 Uhr

Do 12.00–19.00 Uhr

Sa, So 11.00–18.00 Uhr

Bibliothek und Literaturarchiv

Mo–Mi, Fr 9.30–17.30 Uhr

Do 12.00–19.00 Uhr

Herausgeber: Münchner Stadtbibliothek/Monacensia

Verantwortlich: Dr. Elisabeth Tworek

Gestaltung: Büro für Gestaltung Wangler & Abele

Redaktion: Sylvia Schütz, Katrin Schuster

München, November 2016

